

Tel Aviv, im August 2015

Liebe Gäste bei dieser besonderen Filmpräsentation!

Liebe Alisa Weil, liebe Schulamith Weil, lieber Herr Oberbürgermeister Jürgen Roters, lieber Werner Müller!

Ich bedauere es sehr, dass ich zu diesem besonderen Anlass nicht dabei sein kann.

Allerdings bin ich sehr froh, dass der Dokumentarfilm über die bewegte und bewegende Geschichte von Manfred Weil während der Zeit der Shoah nach großen Mühen fertig geworden ist.

Ich gratuliere dem Regisseur Werner Müller zu seiner Ausdauer und Beharrlichkeit, die es brauchte, das engagierte Projekt über so viele Hürden zu bringen.

Was mich vor etwa fünf Jahren dazu bewogen hat, die Schirmherrschaft zu übernehmen – neben Ihnen sehr verehrter Herr Oberbürgermeister Roters - ist dieser etwas andere Blick auf diesen eigentlich sehr bedrückenden Teil der Geschichte.

Dieser Blick ermöglicht nicht nur Erkenntnisse über weniger bekannte historische Aspekte jener Zeit – so die Situation der Lager im unbesetzten Frankreich oder die Lage jüdischer Flüchtlinge in der Schweiz. Es ist auch ein Blick, der von den besonderen Eigenschaften des Protagonisten Manfred Weil geprägt ist. Von seinem rheinisch-jüdischen Witz und dem Fehlen jeder Verbitterung.

So sehr wir es alle bedauern, dass Manfred Weil die öffentliche Präsentation des Films nicht mehr erleben kann, so dankbar können wir dafür sein, dass er durch diese Dokumentation quasi weiter lebt.

Ich wünsche Ihnen allen einen ebenso informativen wie unterhaltsamen Filmabend.

Ihr

